

Inhaltsverzeichnis

A. Kapitel 1: Einleitung und Gang der Untersuchung	15
I. Einleitung	15
1. Inkassodienstleistungen	16
2. Grundlagen zur Vergütung von Inkassodienstleistungen	17
3. Auswirkungen des RVG auf die Geschäftstätigkeit der Inkassodienstleister	19
4. Schwerpunkt der Arbeit	20
II. Gang der Untersuchung	21
B. Kapitel 2: Das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz und dessen Relevanz für die Praxis	23
I. Einführung in das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz	23
1. Das Rechtsanwaltsvergütungsgesetz und die bisherigen wesentlichen Änderungen	24
a) Grundsätzliches zum Rechtsanwaltsvergütungsgesetz	24
b) Änderungen des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes	27
2. Überblick über die wesentlichen Änderungen durch die Inkassorechtsreform im Rechtsanwaltsvergütungsgesetz und Rechtsdienstleistungsgesetz	29
a) Darlegungs-/Informationspflichten für Inkassodienstleister (§ 13a RDG)	29
i) Textform	30
ii) Anschrift im Wege der Adressermittlung	30
iii) Mitteilung der zuständigen Aufsichtsbehörde	31
b) Veränderungen der Gebührenhöhe/-sätze (§§ 13 Abs. 2, 31b RVG und dazugehörige Änderungen im VV RVG)	31
c) Keine „doppelte“ Kostenerstattung (§ 13f RDG)	32
d) Verweisungsnorm (§ 13e Abs. 1 RDG)	33
3. Gesetzgebungskompetenz des Bundes und deren mögliche Grenzen	34
II. Anwendungsbereich und praktische Relevanz des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes	35
1. Gründe für die gesetzliche Vorgabe von RVG-Gebühren	35
2. Besonderheiten bzgl. der Bindungswirkung an die Vorgaben des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes	39

a) Grundsatz: Abrechnung nach den RVG-Gebühren	39
b) Abweichungen und Grenzen	40
3. Anwendung des Rechtsanwaltsvergütungsgesetzes auf die Abrechnung von Inkassodienstleistungen	43
4. Relevanz und Anwendung des RVG in der Praxis	46
a) Rechtsanwälte	46
i) Größere Wirtschaftskanzleien und „Boutiquen“	46
ii) Kleinere Kanzleien und Einzelanwälte	48
b) Inkassodienstleister	48
III. Zusammenfassung	50
 C. Kapitel 3: Das „Dreiecksverhältnis“ zwischen Gläubiger, Schuldner und Inkassodienstleister	51
I. Darstellung der zivilrechtlichen Situation	51
1. „Dreiecksverhältnis“ zwischen Gläubiger, Schuldner und Inkassodienstleister	52
a) Verhältnis zwischen Gläubiger und Schuldner	52
b) Verhältnis zwischen Gläubiger und Inkassodienstleister	54
c) Verhältnis zwischen Inkassodienstleister und Schuldner	57
2. Der zivilrechtliche Schadenersatzanspruch des Gläubigers gegenüber dem Schuldner	58
a) Schadenersatz wegen Verzögerung der Leistung (§§ 280 Abs. 1, Abs. 2, 286 BGB)	60
b) Voraussetzungen des Schadenersatzanspruchs bei Verzug	62
i) Wirksamer, fälliger und durchsetzbarer Anspruch aus einem Schuldverhältnis	62
ii) Nichtleistung	64
iii) Mahnung oder Entbehrlichkeit der Mahnung	64
1) Mahnung (§ 286 Abs. 1 BGB)	64
2) Entbehrlichkeit der Mahnung (§ 286 Abs. 2 BGB)	66
3) Verzugsseintritt 30 Tage nach Rechnung oder gleichwertiger Zahlungsaufstellung (§ 286 Abs. 3 BGB)	67
iv) „Vertretenmüssen“ (§ 286 Abs. 4 BGB und § 280 Abs. 1 S. 2 BGB)	68
v) Keine Beendigung des Schuldnerverzugs	69

c) Rechtsfolgen	69
i) Grundsätzliche Regelungen zu Art und Umfang des Schadenersatzes	70
ii) Beschränkung durch § 13e Abs. 1 RDG	71
d) Rechtliche Probleme	73
i) Erforderlichkeit und Zweckmäßigkeit der Inanspruchnahme des Inkassodienstleisters	73
ii) Mitverschulden des Gläubigers (§ 254 BGB)	75
iii) Einfluss und Überprüfungsmöglichkeit des Schuldners	76
II. Darstellung der verschiedenen Vergütungsmodelle der Inkassodienstleister	78
1. Geltendmachung der tatsächlich gezahlten Vergütung als Schaden	81
2. Erfolgshonorar und „Gebührenpool“	82
3. Pauschalierung der Vergütung	85
4. Abtretung an Erfüllung statt	86
 D. Kapitel 4: Der Einfluss des Gesetzgebers auf die Inkassodienstleister-Vergütung und die Verfassungsmäßigkeit von § 13 Abs. 2 RVG und § 31b RVG	 89
I. Der Einfluss des Gesetzgebers auf die Vergütung im Allgemeinen	89
1. Vorgaben bzgl. der Höhe der Vergütung durch den Gesetzgeber	89
2. Mittelbarer Einfluss auf die Höhe der Vergütung	90
II. Grundsätzliches zur Verfassungsmäßigkeit des RVG	93
1. Überblick über die Verfassungsmäßigkeit von Gesetzen und des RVG	93
2. Vom RVG betroffener Personenkreis	98
3. Grundrechtsträgerschaft der Inkassodienstleister	100
4. Möglicherweise betroffene Grundrechte der Inkassodienstleister ...	101
a) Art. 12 Abs. 1 S. 1 GG	103
b) Art. 3 Abs. 1 GG	106
c) Art. 14 Abs. 1 GG	108
III. Detaillierter Überblick über die hier relevanten Normen/Änderungen ...	111
1. § 13 Abs. 2 RVG	111
2. § 31b RVG	114

IV. Gründe für die Inkassorechtsreform	116
1. Vorläufer der Inkassorechtsreform	116
2. Gesetzesentwurf und Gesetzesbegründung der Bundesregierung.....	117
3. (Mutmaßliche) weitere politische und soziale Ziele der Bundesregierung.....	120
V. Die Verfassungsmäßigkeit der §§ 13 Abs. 2, 31b RVG/ grundrechtliche Prüfung.....	123
1. Die Bindung an Grundrechte und die Prüfung von Grundrechtsverletzungen	124
2. Problematik der widerstreitenden Interessen	125
3. Art. 12 Abs. 1 S. 1 GG	129
a) Schutzbereich	129
i) Persönlicher Schutzbereich	130
ii) Sachlicher Schutzbereich	132
b) Eingriff.....	134
i) Eingriffsbegriffe	136
1) Klassischer Eingriffsbegriff.....	137
2) Moderner Eingriffsbegriff.....	138
3) Maßnahme mit eingriffsgleicher Wirkung.....	139
4) Kein Eingriff bei bloßer Ausgestaltung.....	140
5) Vorzugswürdig: Moderner Eingriffsbegriff und eingriffsgleiche Wirkung.....	141
ii) Besonderheiten bzgl. des Eingriffs in die Berufsfreiheit	144
iii) Eingriff durch § 13 Abs. 2 RVG i.V.m. Nummer 2300, Anmerkung, Abs. 2 VV RVG.....	148
1) Regelung zur Höhe der Vergütung und Verbindlichkeit der Vorgaben	149
2) Fehlende Bindung an das RVG	151
3) Mittelbare Auswirkungen aufgrund von § 13e Abs. 1 RDG ...	153
4) Stellungnahme zur Eingriffsqualität	155
iv) Eingriff durch § 31b RVG i.V.m. Nummer 1000, Nr. 2 VV RVG.....	162
1) Zu berücksichtigende Aspekte.....	163
2) Stellungnahme zur Eingriffsqualität	164

c) Verfassungsrechtliche Rechtfertigung	165
i) Bestimmung der Schranke: (Einfacher) Gesetzesvorbehalt	166
ii) Verhältnismäßigkeitsprüfung/Übermaßverbot („Schranken-Schranke“)	169
1) Bestimmung der Eingriffsintensität	172
(a) § 13 Abs. 2 RVG und Nummer 2300, Anmerkung, Abs. 2 VV RVG	172
(b) § 31b RVG und Nummer 1000, Nr. 2 VV RVG	177
2) Legitimer Zweck	178
3) Geeignetheit	182
4) Erforderlichkeit	184
5) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	188
(a) Schuldnerschutz/Verbraucherschutz	190
(b) Missverhältnis zwischen Inkassokosten und Aufwand	201
(c) Gleichstellung der Vergütung	206
(d) Ergebnis: Keine Verhältnismäßigkeit i.e.S.	208
iii) Weitere formelle und materielle Sicherungen	214
iv) Ergebnis: Keine verfassungsrechtliche Rechtfertigung	217
d) Gesamtergebnis (bzgl. der Verletzung von Art. 12 Abs. 1 GG): Verfassungswidrigkeit der geprüften Normen	217
4. Art. 3 Abs. 1 GG	217
a) Allgemeine Grundlagen	218
i) Rechtsanwendung und Rechtssetzung	218
ii) Natürliche und juristische Personen	219
iii) Prüfungsaufbau und Anwendungsbereich	219
iv) „Willkürverbot“, „neue Formel“ und „Verhältnismäßigkeit“	220
b) Ungleichbehandlung von wesentlich Gleichem/ Gleichbehandlung von wesentlich Ungleichem	223
i) Bildung von Vergleichsgruppen	224
1) Gemeinsamer Bezugspunkt bzw. Oberbegriff	225
2) Mögliche Vergleichsgruppen	226
(a) Differenzierungskriterium: Inkassodienstleister und Rechtsanwälte	227
(b) Differenzierungskriterium: Inkassodienstleister und Rechtsanwalt-Inkassodienstleister	228

(c) Spezielle Differenzierungskriterien bzgl. § 13 Abs. 2 RVG und der Nummer 2300, Anmerkung, Abs. 2 VV RVG	229
(i) Differenzierungskriterium: EUR 50,00	229
(ii) Differenzierungskriterium: Größe des Inkassodienstleisters	235
(iii) Differenzierungskriterium: unbestrittene/bestrittene Forderung	236
(d) Spezielle Differenzierungskriterien bzgl. § 31b RVG und der Nummer 1000, Nr. 2 VV RVG	237
(i) Differenzierungskriterium: Anspruch bis EUR 500,00	237
(ii) Differenzierungskriterium: Größe des Inkassodienstleisters	238
3) Ergebnis (bzgl. der Bildung von Vergleichsgruppen)	239
ii) Ergebnis (bzgl. der Ungleichbehandlung von wesentlich Gleichem oder umgekehrt)	239
c) Gesamtergebnis (bzgl. der Verletzung von Art. 3 Abs. 1 GG): Keine Verfassungswidrigkeit der geprüften Normen	239
VI. Zusammenfassung: Mittelbare Beeinflussung und Verfassungswidrigkeit	240

E. Kapitel 5: Alternative Lösungsansätze und mögliche Ergänzungen der Inkassorechtsreform	241
I. Abschwächung der Gebührenreduzierung bei gleichzeitiger Erhöhung der Pflichten für Gläubiger	242
1. Lösungsansatz	242
2. Vorteile	243
a) Weniger säumige Schuldner	243
b) Höhere RVG-Gebühren für Inkassodienstleister	243
c) Keine Bevorteilung des zahlungsunwilligen Schuldners	244
3. Nachteile	244
a) Höherer Aufwand für den Gläubiger	245
b) Informationspreisgabe durch Schuldner	245
c) Unverhältnismäßigkeit	245
4. Stellungnahme	246
II. Erneute Mahnung durch den Gläubiger nach Inverzugsetzung	248
1. Lösungsansatz	248

2. Vorteile.....	249
3. Nachteile.....	249
4. Stellungnahme.....	249
III. Unterteilung in verschiedene „Schuldner-Kategorien“	251
1. Lösungsansatz.....	251
2. Vorteile.....	253
a) Haftungsverschärfung.....	253
b) Gerechtigkeitsempfinden der Allgemeinheit	253
3. Nachteile	254
a) Erhöhter Prüfungsaufwand	254
b) Erhöhtes Streitpotenzial.....	254
c) Kostenrisiko für den Gläubiger	255
d) Automatisierung der Bearbeitung	255
4. Stellungnahme.....	255
IV. Zahlung per „Vorkasse“	257
1. Lösungsansatz.....	257
2. Vorteile.....	258
3. Nachteile	258
a) Verlangsamte Warenlieferung und mehrfache Überweisungen	258
b) Drohende Reduzierung des Umsatzes.....	259
c) Großvolumige Käufe	260
4. Stellungnahme.....	260
V. Eigene Gebührenordnung für Inkassodienstleistungen.....	262
1. Lösungsansatz.....	262
2. Vorteile.....	263
3. Nachteile	263
4. Stellungnahme.....	264
VI. Mahnwesen durch den Gläubiger.....	265
1. Lösungsansatz.....	265
2. Vorteile.....	267
3. Nachteile	268
a) Vorhaltung einer entsprechenden Organisation	268
b) „Doppelte“ Kosten	268

4. Stellungnahme	269
F. Kapitel 6: Fazit und Ausblick.....	273
I. Die Lage nach Inkrafttreten der Inkassorechtsreform	273
II. Mittelbarer Einfluss	274
III. Verfassungswidrigkeit von § 13 Abs. 2 RVG nebst der Nummer 2300, Anmerkung, Abs. 2 VV RVG und § 31b RVG nebst der Nummer 1000, Nr. 2 VV RVG.....	274
IV. Erforderlichkeit weiterer Anpassungen	275
V. Ausblick auf die Entwicklung des Inkassowesens	276
G. Literaturverzeichnis.....	279